

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

C.

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Noch: Relative Verhältnisse.

b. Vertheilung nach Einkommensquellen und Kopfanteilen.

	Einwohnerzahl	Von 100 M. Brutto-Einkommen fließen				Es kommt auf 100 M.		Auf 1 Einwohner kommt		
		aus Grundstücken, Gärten, Ländern und Forstwirtschaft	aus Gewerbebetrieben	aus sonstigen Erwerb	aus Kapitalien und Renten	Brutto-Einkommen: Schulzinser	Rein-Einkommen: Steueranschlag	Brutto-Einkommen	Rein-Einkommen	Steueranschlag
		%	%	%	%	M.	M.	M.	M.	M.
<b>1886:</b>										
Städte mit über 10000 Einw.	282232	13,2	32,1	37,1	17,6	7,8	58,8	547,8	504,9	296,7
Städte mit 4000 bis 10000 Einw.	71119	13,2	36,6	38,6	10,9	6,1	48,0	353,0	331,6	159,9
Uebrigte Gemeinden	1247904	52,8	21,4	20,3	5,5	7,5	34,3	215,1	199,0	68,2
Großherzogthum	1601255	36,9	26,0	27,1	10,0	7,5	43,5	279,9	258,9	112,5
<b>1891:</b>										
Städte mit über 10000 Einw.	324674	12,8	32,4	37,8	17,0	8,1	59,9	610,6	560,9	335,8
Städte mit 4000 bis 10000 Einw.	76732	13,2	35,2	41,8	9,8	5,1	49,0	395,3	375,4	184,6
Uebrigte Gemeinden	1256461	50,1	20,5	23,8	5,6	7,1	34,6	242,0	224,9	77,9
Großherzogthum	1657867	34,1	25,7	30,0	10,2	7,4	45,8	321,3	297,7	133,4
<b>Verschiebung der procentalen Anttheile von 1886 auf 1891:</b>										
Städte mit über 10000 Einw.	+42442	-0,4	+0,3	+0,7	-0,6	+0,3	+1,1	+62,8	+56,0	+39,1
Städte mit 4000 bis 10000 Einw.	+5618	-0,7	-1,4	+3,2	+1,1	-1,1	+1,0	+42,8	+43,8	+25,6
Uebrigte Gemeinden	+8557	+2,7	-0,9	+3,5	+0,1	+0,4	+0,3	+26,9	+25,9	+9,7
Großherzogthum	+56612	-2,8	-0,3	+2,9	+0,2	+0,1	+2,3	+41,4	+38,8	+20,9

in letzterem Jahre 40 872 450 M. oder 22,7 % mehr; 1886 43,5 %, 1891 45,8 % des steuerbaren Gesamteinkommens.

Die Zahl der steuerbaren Einkommen oder der steuerpflichtigen Personen belief sich im Jahre 1886 auf 317 196, im Jahre 1891 auf 362 361. Es wurden somit in letzterem Jahre 45 165 oder 14,2 % Personen mehr zur Steuer herangezogen als im ersteren. Während damals auf 100 Einwohner 19,3 Steuerpflichtige kamen, waren lehthin 21,9 % der Einwohner im Besitze steuerbaren Einkommens.

Die große Menge der Steuerpflichtigen gehört den niederen Stufen der Einschätzung an, während die oberen Steuerstufen absolut und relativ nur schwach besetzt sind. 1886 gab es 202034 Einkommen der untersten Stufe von 500 bis 1000 M., 1891 224 540, wogegen nur 756 bezw. 899 Einkommen von 15 000 bis 30 000 M. und 302 bezw. 451 von 30 000 M. und darüber vorhanden waren.

Die näheren Zahlen der Vertheilung der Pflichtigen und der Einkommenbeträge auf die einzelnen Steuerstufen wollen der Uebersicht A. entnommen werden. Dieselbe läßt erkennen, wie die Zahl der Pflichtigen im Jahre 1886 und im Jahre 1891 mit der Größe des einzelnen Einkommens stetig abnimmt, während das Gesamteinkommen der Steuerklassen mit der Größe des Einzeleinkommens wohl im Allgemeinen, aber nicht durchweg von Klasse zu Klasse abnimmt, der Gesamtsteueranschlag dagegen überhaupt eine allgemeine Neigung zur Abnahme nicht zeigt, sondern von Stufe zu Stufe unregelmäßig sich bewegt. Es sei nur in dieser Hinsicht hervorgehoben, daß die unterste Stufe fast  $\frac{2}{3}$  aller Pflichtigen, nicht ganz  $\frac{1}{3}$  alles Einkommens, aber kaum  $\frac{1}{7}$  oder  $\frac{1}{8}$  des Anschlags liefert, daß dagegen die oberste Klasse nicht oder kaum  $\frac{1}{1000}$  der Pflichtigen, aber schon  $\frac{1}{18}$  bis  $\frac{1}{13}$  des Einkommens und  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{6}$  des Steueranschlags in sich schließt. Im Jahre 1891 war die letztere höher als die erstere veranschlagt und zahlen somit die 451 Pflichtigen der obersten Stufe mehr Steuer als die 224 540 der untersten Stufe.

Der Tabelle A. ist ferner zu entnehmen, wie von 1886 auf 1891 die Zunahme der Steuerpflichtigen, der Einkommen- und der Anschlagsummen in den höheren Steuerklassen verhältnismäßig stärker ist als in den niederen. Es sind demnach die höheren Stufen an den Gesamtzunahmen